

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 42: Wenn

Rubrik: [Kasimir Leisetritt] : Ich war in der Galerie DaDa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist das eine Wirtschaft !

In munterem Querfeldein präsentiert der produktive Autor Michael Schiff unter dem Titel «Ist das eine Wirtschaft!» (Verlag Moderne Industrie, München) ein Sammelsurium von Sprüchen, Gedichten, Pointen, Glossen über alles mögliche von Büro, Personal und Frauen bis zu Finanzen, Telefonitis und sofort. Es ist nicht Schiffs bestes Buch, aber es ist immerhin eines. Während der Lektüre aufgespielt:

*

«Die erste Million muß man bis zum 21. Lebensjahr verdient haben, dann ist der Rest nicht mehr schwer.» (Onassis)

*

Machen Sie sich nichts daraus, wenn andere mehr verdienen, auch Al Capone war sehr reich!

*

Alter ist keine Leistung – Jugend kein Vorrecht.

*

Statistik: zivile Form der militärischen Beschäftigungstheorie.

Es gibt Menschen, die verpassen jeden Zug, weil sie vor dem Bahnhof stehen und nur neidvoll auf die Autofahrer blicken.

*

Firmenbilanzen sind Wehrmachtsberichte in Friedenszeiten: im ganzen falsch – in Kleinigkeiten exakt.

*

In New York starben unter anderem an einem Tag auch folgende vier Männer: Thomas Marsh, Schriftsteller, Schulden 5 Dollar; Warwick Bingham, Verleger, Vermögen 50 Dollar; Artur Town, Buchhändler, Vermögen 500 Dollar; James Walker, Altpapierhändler, Vermögen 50000 Dollar.

*

Frauen inspirieren uns zu großen Dingen und hindern uns dann daran, sie auszuführen. (A. Dumas d. J.)

*

Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot verdienen. Aber von Traurigkeit hat die Bibel nichts gesagt. Man darf also lachen bei der Arbeit!

*

In unserem sozialen Staat macht nur noch einer Ueberstunden – der Chef!

*

Ueber den Manager: «Ohne ihn war nichts zu machen, keine Stun-



Ich war in der Galerie DaDa

Der große Meister, den die Kritik pries,
War auch im Saal und überragte alle andern Leute,
Vor einem Bilde das Erkantheit hieß
Frug ich den Künstler, was das Null bedeute
Das rund auf graugestreiftem Grunde lag.
Der Meister sprach: Das ist der nächste Tag,
Er liegt im nachtdurchsonnten Mittagsschatten,
Doch sollte man den Laien
Den Eintritt nicht gestatten
In dieses hehre Haus.
Ich wurde dunkelrot und schlich beschämmt hinaus.

Kasimir Leisettrett

de hatt' er frei. Gestern, als sie ihn begruben, war er richtig auch dabei.» (Wilhelm Busch)

*

Ueber den Büroschlaf: «Schlaf ist das einzige Glück, das man erst recht genießt, wenn es vorbei ist.» (Alfred Polgar)

Per aspera ad acta – Auf gut deutsch: nur keine Aufregung, am Ende wird alles zu den Akten gelegt.

*

«Das Geld ist der sechste Sinn, ohne den die andern fünf nicht funktionieren.» (Somerset Maugham)



HOTEL RESTAURANT ST. PETER
ZÜRICH BEIM PARADEPLATZ
70 Betten — Exquisites Essen
Mittelpreise
WALTER UND SUSY RÜGNER

Mit Schmerzmitteln Mass halten!
Aber wenn es darauf ankommt,
helfen rasch und zuverlässig:
Zellers DOLO STOP
Schmerztabletten
Flachdose à 10 Stück Fr. 1.25
in Apotheken und Drogerien



DERBY HOTEL WIL
Dachrestaurant mit Terrasse
herrliche Aussicht
Spezialitäten-Küche
einzig für Hochzeiten
ein beliebtes Ausflugsziel
073 / 62676 Armin Strässle



HOTEL BERNINA
Gutes Kleinhotel
mit 50 Betten
Das ganze Jahr geöffnet
Tel. (082) 34022
Familie Christian Schmid

Aus einer Leserzuschrift:
Wir lieben urchigen Humor
drum ziehen wir den Nebi vor!

Ihr Vorteil – zuerst zu
Möbel-Pfister
Grösste Auswahl – kleinste Preise!

Fabrikausstellung u. Teppichcenter Suhr/Aarau
1000 Parkplätze – 600 Musterzimmer